

Bezugs-Preis

In der Reichsrepublik oder dem Kaiserreich...

Redaktion und Expedition:

Schumannstr. 8. Leipzig 188 und 222.

Haupt-Filiale Dresden:

Marktplatz 54. Dresden. Haupt-Filiale Berlin: Carl-Duncker-Druckerei...

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6 Spaltenzeitung 25 A. Resten unter dem Nebelkronen...

Ordnungs-Befugnis (einfach) nur mit der...

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 19 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Zur Reform des Landtagswahlrechts. Die goldene Brücke.

„Man muß sich alles, alles wenden!“ das ist die Nationalliberalen im Lande Sachsen, als die Regierung die Wahlrechtsreform anknüpfte...

Das Communiqué über das Ergebnis der Besprechung ist aber überschrieben: „Besprechung nationalliberaler Parteigenossen, Änderung des Landtagswahlrechts betr.“

Bei der Besprechung, welche am 26. Juli d. J. unter Mitwirkung des Vorstandes des nationalliberalen Landesvereins...

Es ist unabweisbar und überdies kein Geheimnis, daß die Kommission des Communiqués in der vorliegenden Weise erfolgt ist...

Man verheißt und nicht hält. Wir proklamieren hier nicht etwa die praktische Bedeutung...

Nicht um Prinzipien, nicht um rechts oder links, sondern um den Rang, vielmehr um die Existenz des Nationalliberalismus...

Das kommt und vor, als wenn jemand eine Tür durch Platten öffnen will, während er den Schlüssel in der Tasche hat...

Es ist der Unfug der langen Legislaturperioden und der Partellei, daß sie die Grenzen vermissen und die persönlichen Rücksichten großziehen...

vor lauter Rücksichten eines Tages die eigene Partei vor einem Abstrich steht.

Die angeführten Gründe für die Nichtbeteiligung einzeln zu widerlegen, ist überflüssig, da die Verantwortung für die Konferenz die Regierung trägt...

„Die bedenklich dieses Vorgehen der Regierung sei, zeige der Umstand, daß in der Presse bereits jene Versammlung als Stütze der Regierung gegenüber dem Landtage bezeichnet worden sei!“

Wenn das auf uns gehen sollte, so bekümmern wir uns nicht dieser Sünde. Ja, wir leben in der Versammlung eine Stütze der Regierung und halten eine solche oder ähnliche Stütze sogar für unbedingt notwendig.

Den unumgänglichen Beweis der Wahrheit, daß die Parteiführer sich mit ihrer glücklicherweise noch unveränderten Einstellung auf Robinsons Eiland begeben haben...

Nicht zu unserer Rechtfertigung, sondern zur bitter nötigen Orientierung aller, die es angeht, drucken wir hier folgende Bestimmungen ab: Die „Nationalliberale Correspondenz“ schreibt:

Der Reichstag der Mitglieder des nationalliberalen Landesverbandes und der Landtagsfraktion Sachsen: es wurde sich nicht, daß Mitglieder des nationalliberalen Partei, vor allem solche, welche Mitglieder des Landtages sind...

Und nun kommt das Witzstück und Schicksal, nun kommt das, was wir der Partei-Verteilung gern erpart hätten und nur mit Widerstreben abzuwenden; die Chemnitzer „Allgemeine Zeitung“ schreibt:

mit Entschlossenheit und sagt, wie das nationalliberale „Leipziger Tageblatt“ fordert, gegebenes Halbes mit Rücksichtlosigkeit nicht gut zu machen.“

Die von der Stellungsnahme der nationalliberalen Partei teilnehmenden Sachsen „geradezu verblüfft“ „National-Zeitung“ erklärt:

„Wir finden diese Bräutigamsreise aus Gründen rein formaler Natur im Interesse der nationalliberalen Partei Sachsen, die bei Gelegenheit gebot hätte, sich durch entschlossene Mitwirkung wieder einmal im liberalen Sinne zu betätigen, tief bedauerlich.“

Dem nationalliberalen „Hannoverschen Courier“ wird aus Leipzig folgende Mitteilung der durch die nationalliberalen Führer geschaffenen Lage übermittelt:

„Kühnere Entschlossenheit läßt haben die Herren in Leipzig die Angelegenheit behandelt, und nach Tadel hat die Regierung gemacht.“

Und in Sachsen selbst lautet die Kritik sogar noch schärfer, was nur der geringe Widerspruch, der den herrschenden Verhältnissen auf den Grund steht.

„So steht sich denn die nationalliberale Partei in den Schmolzwindeleis, und das Wort der Wahlrechtsreform laut Gefahr, an dieser Querschnittsfrage, an diesem ängstlichen Hasen an der harten, doktrinären Schablone zu scheitern.“

Die Haltung der nationalliberalen Partei Sachsen zur Reform des Landtagswahlrechts und speziell zu dem Vorgehen der sächsischen Regierung in dieser Frage findet, soweit es sich bis jetzt überblicken läßt, nirgends ein Wort der Zustimmung.“

Und nun kommt das Witzstück und Schicksal, nun kommt das, was wir der Partei-Verteilung gern erpart hätten und nur mit Widerstreben abzuwenden; die Chemnitzer „Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Eine solche einmütige Beurteilung ihrer selbstverordneten Politik werden die nationalliberalen Parteiführer kaum erwarten haben. Das liegt aber, daß sie ohne jede Fälligkeit mit der öffentlichen Meinung sind, der schimmernde Horowitz, der einer Beurteilung gemacht werden kann.“

„Nun eine Kritik überhaupt vernichtender sein?“

Aus der Woche.

Die geniale Fähigkeit, in der einzigen Erscheinung stets das allgemeine Geiz zu entdecken, hat den Worten des großen Dichters, wenn bei der laienhaften Weisheit seines Totenredens war, auch für die Fragen der baltischen Gegenwart bleibenden Wert gesichert.

Der ganze Vorgang sollte nicht gar zu schnell vergessen werden. Er sollte auch künftig als Warnung dienen vor Ueberhebung der Unmöglichkeit, mit anderen sich zu vertragen, ein Stück des Persönlichkeits-Bewusstseins dranzugeben zum Vorteile der Allgemeinheit.

Das liebe Zentrum wird es schon verstehen, sich auch dem neuen Papste anzupassen, sich wieder seines Segens zu machen. Denn Ziel und Wege des Reichstags, die Harmonie von Freiheit und politischem Ultramontanismus lassen sich so leicht nicht verlegen oder stören.